

BÖRSE vom 14.01.2021

DAX pausiert weiter unter 14.000er Marke

(Dow Jones). Am deutschen Aktienmarkt ist es am Donnerstag nach oben gegangen. Dabei pendelte das Kursbarometer DAX um die 14.000er Marke und schloss 0,4 Prozent höher bei 13.989 Punkten. Seit Tagen ist zu beobachten, dass Rücksetzer am Aktienmarkt bereits schnell Käufer an die Börse bringen, über der runden Marke zeigt sich jedoch Abgabebereitschaft. Bereits den vierten Tag in Folge schloss der Index knapp unter der runden Marke. Weiterhin lasten Corona-Pandemie und Lockdown auf dem Sentiment der Investoren.

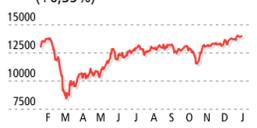
Anzeige



MDAX (+0,84%)	31.572,08
SDAX (+0,81%)	15.385,97
Euro Stoxx 50 (+0,69%)	3.641,37
Umlaufrendite (-0,03)	-0,55
€ in \$ (-0,35%)	1,2124 \$
Rohöl, Brent \$/bar (+0,66%)	56,28 \$

Aktien

DAX (+0,35%)	13.988,70
--------------	-----------

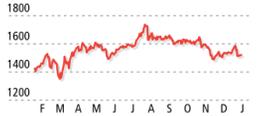


	Schluss 14.01.	± in % zum Vortag	Div.
*Adidas NA	289,80	+1,05	9,60
*Allianz vNA	203,20	+0,10	3,30
*BASF NA	68,10	+0,10	2,80
*Bayer NA	52,69	+0,17	0,70
Beiersdorf	92,14	-1,03	2,50
*BMW St.	69,78	+0,95	3,00
Continental	121,20	+1,42	1,20
Covestro	55,06	+0,11	0,90
*Daimler NA	57,81	+1,01	2,90
Delix Hero	128,30	-0,54	2,90
Dt. Bank NA	10,00	+4,23	2,90
*Dt. Börse NA	135,05	-0,95	1,15
*Dt. Post NA	43,60	+3,27	0,60
*Dt. Telekom	15,21	+0,20	0,60
Dt. Wohnen	41,90	+0,89	0,46
E.ON NA	8,89	-0,49	1,20
Fres. M.C.St.	68,98	-0,12	0,84
Presenius	38,90	+0,26	0,60
Heidelb.Cem.	67,44	-0,15	1,85
Henkel Vz.	89,30	+0,02	0,27
Infineon NA	34,33	-1,63	3,59
*Linde PLC	218,80	-0,32	1,30
Merck	149,70	+1,80	0,04
MTU Aero	212,10	+3,06	9,80
*Münch. R. vNA	238,90	+0,38	0,80
RWE St.	38,34	+0,95	1,58
*SAP	104,20	-1,10	3,50
*Siemens NA	122,34	-0,39	1,57
*Vonovia NA	56,76	-0,63	4,86
*VW Vz.	151,98	+4,96	

Regionale Aktien			
Ahlers	1,38	-0,72	
Bertelsm.Gen.	174,00	+1,16	7,36
Bertelsm.Gen.01	332,00	+0,15	15,00
Bitcoin Group	60,50	+3,77	
Deligint	6,60	+0,76	
DMG Mori	41,70	-0,12	1,03
Gerry Weber	21,40	±0,00	
Jubii Europe	0,02	±0,00	
Lewag	12,60	+4,13	0,35
paragon	9,52	-3,84	
VoltaBox	4,50	+6,64	
Westag&Get.St.	29,00	±0,00	0,60
Westag&Get.Vz.	25,00	±0,00	0,66

Edelmetalle & Münzen

Gold € je Unze (+0,22%)	1.521,26
-------------------------	----------



14.01.	Ankauf	Verkauf
Gold (1 kg)	48.181,00	50.307,00
Silber (1 kg)	667,50	923,20
Am. Eagle (1 oz)	1.499,50	1.622,00
Krügerrand (1 oz)	1.500,00	1.619,00
Maple Leaf (1 oz)	1.499,50	1.605,00

Wechselkurse

14.01. / 1€ entspricht	Ankauf	Verkauf
Australischer Dollar	1,466	1,676
Britisches Pfund	0,850	0,924
Japanische Yen	120,800	134,910
Polnischer Zloty	4,071	5,193
Schwedische Kronen	9,665	10,816
Schweizer Franken	1,042	1,122
Türkische Lira	8,571	9,459
US-Dollar	1,152	1,284

Erläuterungen

Kurse sind in Euro, soweit nicht anders vermerkt. * = Vor- tagspreis oder Letzt verfügbar; Dax = Xetra Kurse, die übrigen Aktien Parquet Frankfurt; ** = auch im Euro Stoxx 50; Dividende = letzte gezahlte Dividende, wenn nicht in €; Edelmetalle = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise); Wechselkurse = aus Sicht der Banken. Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront

Ohne Hürden durch die Stadt

Barrierefreiheit – das ist nicht einfach die Rampe vor dem Haus, sondern ein Grundrecht. In Planungsbüros wird diese Errungenschaft noch zu häufig ignoriert.

Florian Pfitzner

■ **Düsseldorf/Warburg.** Wie es gehen kann, zeigt sich im kleinen Warburg. Auf der Hauptgeschäftsstraße liegt heller Naturstein neben dunklerem Pflaster, ebenflächig angeordnet, rutschfest und gut überrollbar. Mülleimer und Sitzbänke reichen geschlossen zum Boden, so dass man sich als sehbehinderter Mensch mit Langstock nicht stößt oder verheddert. Die Wege bleiben frei von Straßenlaternen und Fahrradbügeln.

Die Hansestadt an der Südküste des Kreises Höxter wurde zwischen 2011 und 2019 in ihrem historischen Kern barrierefrei ausgebaut. Das Modellprojekt ist so herausragend, dass die Stadtplanerin Irene Lohaus es jetzt bei der Tagung „Inklusiv gestalten“ der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen vorgestellt hat. Die Umgestaltung erleichtere nicht nur Menschen mit Behinderungen den Gang durch die Stadt, sie habe „einen Mehrwert für alle“.

Kindervagen lassen sich gemächlich über die Straßen schieben, ältere Leute sind trittsicherer unterwegs. Warum folgt man nicht überall dem Warburger Modell? Nun, sagt Jürgen Dusel, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, die Barrierefreiheit habe noch immer ein Imageproblem, das zeigten schon die Rückmeldungen an den Hochschulen. „Der Begriff klingt nicht gerade sexy.“

Als es in Warburg 2009 an die neue Innenstadtplanung ging, hat Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert. Bundesweit gibt es 13,5 Millionen Menschen mit Beeinträchtigungen, darunter



Unser Foto aus Warburg, lange vor Corona aufgenommen, zeigt die angenehm ebenflächige Hauptgeschäftsstraße.

FOTO: JULIA GESEMANN

wurden zuletzt rund acht Millionen schwerbehinderte Menschen gezählt. Trotzdem fehle gesellschaftlich noch zu häufig das Problembewusstsein, sagt Dusel. Barrierefreiheit sei keine Nettigkeit, nicht nur die

Rampe vorm Haus. „Es geht um die Umsetzung fundamentaler Grundrechte.“

In NRW steht die neue Landesbauordnung laut dem zuständigen Ministerium für einen Paradigmenwechsel im

Wohnungsbau. Wohnungen in größeren Gebäuden sollen demnach „barrierefrei und eingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbar sein“. Sozial- und Behindertenverbände kritisieren dagegen, dass neu gebaute Wohnungen nach einer nun geplanten Änderung der Landesbauordnung nur noch „im erforderlichen Umfang“ barrierefrei gestaltet werden sollen. „Niemand weiß, was das genau heißen soll“, sagt Michael Spörke vom Sozialverband Deutschland. So werde die Barrierefreiheit „verwaschen“ und die Konkurrenz um Wohnungen verschärft.

Dabei sei die freie Zugänglichkeit ein „Qualitätsstandard eines nachhaltigen Bau-

ens“, erklärt der Regierungsbeauftragte Dusel bei der Architektentagung. Es sei „unprofessionell, Barrieren zu bauen“. In den Auslobungen für Stadtprojekte geht es immerhin etwas voran. Trotz topographischer Herausforderungen wie in Warburg würden inklusive Qualitätsstandards „mehr und mehr eingefordert“, sagt Architektin Lohaus. Dennoch könnten sie „stärker mitgedacht werden“.

Inklusion stehe gewiss nicht im Widerspruch zu einem hohen Gestaltungsanspruch – ganz im Gegenteil, sagt Ernst UHW, der Präsident der NRW-Architektenkammer. „Architektur muss einbezogen werden statt ausgrenzen.“

Barrierefreiheit bei Arztpraxen

◆ Der Behindertenbeauftragte Jürgen Dusel hat sich erneut für eine Barrierefreiheit bei Arztpraxen ausgesprochen. „Die wenigsten Praxen geben an, zumindest teilweise barrierefrei zu sein“, sagte Dusel bei der Tagung der NRW-Architektenkammer.

◆ Das sei ein Qualitätsproblem im Gesundheitsbereich und „definitiv nicht akzeptabel“, sagte der Beauftragte. ◆ Dusel warb dafür, Ärzte stärker in die Pflicht zu nehmen, auch bei der Übernahme bestehender Praxen.

Luftreiniger sind bereit für ihren Einsatz

Wirtschaft in Lippe: Ob Sportstudio oder Restaurant – viele Firmen bereiten sich auf die Wiedereröffnung nach dem Lockdown vor. Mit UV-C-Licht soll es dem Virus an den Kragen gehen.

Kirsten Fuhrmann

■ **Kreis Lippe.** Im Konferenzraum steht ein weißer brummender Kasten. Die Luft wird in die Maschine eingesaugt und permanent gereinigt. Coronaviren werden durch UV-C-Licht inaktiv gemacht. Waren Luftreiniger besonders nach den warmen Monaten, als das öffentliche Leben noch draußen stattfinden konnte, häufig im Gespräch, haben sie längst Einzug in lippische Firmen und Institutionen gehalten. Michael Althaus, Geschäftsführer von Ayrton Lighting, ein Luftreiniger-Hersteller aus Detmold, empfiehlt, bei der Anschaffung auf die Zertifizierungen zu achten.

„Wir haben schon seit Oktober vier Geräte in unserem Studio in Betrieb“, sagt Meinolf Krome, Inhaber von „Personal Training“ in Detmold. Bei kühlen Temperaturen permanent mit geöffneten Fenstern zu trainieren, das sei bei schwitzenden Sportlern in knapper Bekleidung nicht ideal. Je nach Größe des Raumes habe er die entsprechende Anzahl an Lüftern platziert, damit die gesamte Raumluft gesäubert werde. Dem Trainer sei es wichtig gewesen, dass die Geräte wissenschaftlich auf ihre Funktionalität und Wirksamkeit geprüft seien. Sie sollten schließlich nicht nur ein gutes Gefühl vermitteln, sondern auch funktionieren.

Die Kunden, die vor dem zweiten Lockdown in dem Stu-



Jan Diekjost und eine Mitarbeiterin stellen die Luftreiniger im Restaurant des Detmolder Hofes auf.

FOTO: HENRIK WAND/VISIONTWO GMBH

dio trainieren waren, hätten die Luftreiniger sehr begrüßt, wie Meinolf Krome beobachten konnte. Er ist sich sicher: „Nicht

der Ort oder die Gerätestatue werden zukünftig entscheidend für den Kunden sein, sondern das

Hygienekonzept.“

Auch der Detmolder Hof hat Luftreiniger bestellt, um vorbereitet zu sein, wenn wieder für Gäste geöffnet werden darf. „Für jeden Bereich im Restaurant haben wir eine Anlage“, informiert Inhaber Jan Diekjost. In den Hotelzimmern könne geleitet werden, bevor ein neuer Gast einziehe, und in der Küche gebe es bereits eine feste Lüftungsanlage, deshalb werden dort keine Anlagen benötigt, erklärt er. Jan Diekjost möchte seinen Gästen und Mitarbeitern in unsicheren Zeiten so viel Sicherheit wie möglich bieten, wie er selbst sagt. Er wisse allerdings, dass es keine 100-prozentige Garantie gebe, sich nicht zu infizieren. Deshalb seien Hygieneregeln wichtig – ob mit oder ohne Luftfilter.

Doch nicht nur in Corona-Zeiten, grundsätzlich hält der Inhaber die Reinigung der Luft für nützlich. „Da auch Schadstoffe aus der Luft gefiltert werden, wird neben der Inaktivierung von Viren auch das gesamte Raumklima verbessert“, stellt er fest. Die etwas mehr als einen Meter großen Anlagen in dezentem Grau werden sich also langfristig in das Ambiente des Restaurants einfügen müssen.

Michael Althaus, Geschäftsführer von Ayrton Lighting, erklärt, wie die Reiniger funktionieren: „Unten wird die Luft eingesaugt, ein Vorfilter filtert grobe Staubpartikel, bevor die Luft – durch einen weiteren HEPA-Filter gehend – in die

UV-C-Kammer gelangt. Dort werden die Viren inaktiviert.“ Das UV-Licht knacke die Oberfläche und zerstöre die DNA-Struktur des Virus. Zuletzt werde die Luft durch einen Aktivkohlefilter, der kleinste Partikel abfängt, zurück in den Raum geleitet. Bis zu 800 Kubikmeter ließen sich so in einer Stunde umwälzen. Auf 60-80 Quadratmetern werde die Luft daher zwei- bis dreimal stündlich gesäubert, versichert Althaus.

Seine Geräte habe sich die Detmolder Firma mittlerweile mehrfach von unabhängigen Laboren zertifizieren lassen. Geprüft wurde unter anderem die Inaktivierungsrate. Also, wie viel von dem Virus zerstört wird, wenn es einmal durch das Gerät wandert. „Die liegt bei 99,91 Prozent“, betont der Geschäftsführer. Außerdem sei kontrolliert worden, ob die UV-C-Strahlung ausreichend abgeschirmt ist, da diese bei direktem Kontakt für den Menschen schädlich sei.

Der Geschäftsführer rät allen, die sich einen Luftreiniger anschaffen wollen, nach gerätespezifischen Zertifikaten zu fragen, die die Wirksamkeit gezielt gegen Viren belegen. „Auf dem Markt ist das Angebot groß, aber nicht alle Anbieter halten das, was sie versprechen.“

Sie erreichen die Autorin per Mail an kfuhrmann@t2.de oder unter Tel. (05231) 911-269

Hämmerling wirft beim SCP die Brocken hin

■ **Paderborn (FB).** Stuhlerücken beim SC Paderborn: Ralf Hämmerling tritt überraschend als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates des SCP e.V. zurück. Zudem legt der 64-jährige Unternehmer seine Ämter im Aufsichtsrat der SCP GmbH und Co. KGaA und im Wirtschaftsrat der SCP Management GmbH nieder. Als Grund nennt Hämmerling die Entfremdung vom Profifußball, die bei ihm eingesetzt hat.

„Ich sehe es sehr kritisch, dass die Vereine in der Corona-Krise weiter mit so hohen Budgets planen. Es wären viel höhere Einsparungen vonnöten“, sagt der Firmenchef der Hämmerling Group, die mehr als 500 Mitarbeiter zählt und einen Jahresumsatz von rund 120 Millionen Euro erwirtschaftet. Den SCP nimmt der Unternehmer ein Stück weit von seiner Kritik aus. „Der Verein achtet schon sehr auf seine Finanzen. Aber er ist nun einmal Teil des Ganzen“, so Hämmerling. „Ich finde es schade, dass er zurückgetreten ist. Aber es ist seine Entscheidung, die wir so akzeptieren müssen“, sagt SCP-Präsident Elmar Volkmann. Die Nachfolge ist bereits geklärt: Thomas Sagel ist neuer Aufsichtsratsvize. Tomas Pfänder rückt derweil in den Aufsichtsrat der GmbH. Michael Dufhues verstärkt den Wirtschaftsrat.



Ralf Hämmerling kritisiert den Profifußball.

FOTO: FRÖHLICH

Junge Mitarbeiter verstehen

■ **Kreis Lippe.** Die jungen Menschen, die aktiv im Berufsleben sind oder demnächst starten, haben sehr unterschiedliche Vorstellungen in Bezug auf ihre berufliche Entwicklung sowie ganz eigene Ansprüche an ihre Arbeitgeber. Dies stellt das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL. Um diese besser zu verstehen, gibt es am 21. Januar ein Online-Seminar.

Das Kompetenzzentrum sowie die Wirtschaftsförderung und die Gleichstellungsstelle des Kreises Lippe laden Personal- und Führungsverantwortliche aus kleinen und mittelständischen Unternehmen dazu ein. Titel ist „Rekrutierung, On-Boarding und Bindung von Mitarbeiterinnen der Generationen X, Y und Z“. Das Seminar findet am Donnerstag, 21. Januar, von 14 bis 15.30 Uhr statt.

Es geht unter anderem um die aktuelle Forschung zu den Generationen und deren Lebenswelten, den Umgang mit online-affinen und offline-konservativen Bewerbern, das Gewinnen von Nachwuchskräften sowie Effektives Personalmarketing und die Unterschiede zwischen Frauen und Männern aus den verschiedenen Generationen.

Um Anmeldung wird bis Dienstag, 19. Januar, unter www.frau-beruf-owl.de gebeten. Die Teilnahme ist kostenlos. Es wird die Video-Plattform Zoom verwendet, heißt es in der Mitteilung.